



► **7.8.179 – Analyse und Bewertung von
Daten zur Gestaltung, Anwendung und
Nutzung von Teilqualifikationen
(BIBB-TQ)**

Wissenschaftliche Dienstleistung: Abschlussbericht

Dr. Hendrik Biebeler

Thomas Blum

Torben Padur

Laufzeit 10/2018 bis 9/2023

Bonn, 27. Februar 2024

Bundesinstitut für Berufsbildung
Friedrich-Ebert-Allee 114–116
53113 Bonn

Mehr Informationen unter:

www.bibb.de

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze	1
1 Ausgangslage	2
2 Projektziele	2
3 Methodische Vorgehensweise	2
4 Ergebnisse	3
4.1 Moderation, Beratung und TQ-Strukturvorlage	3
4.2 Auswertung von Daten zu TQ-Teilnahmen	5
4.3 TQ-Teilnehmendenbefragung	11
4.4 Gelingensbedingungen.....	13
4.5 Szenarien	15
Veröffentlichungen	17
Literaturverzeichnis	17
Anhänge	18

Das Wichtigste in Kürze

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt BIBB-TQ unterstützte die beiden ebenfalls vom BMBF geförderten TQ-Projekte „Chancen nutzen!“ und „ETAPP – mit Teilqualifizierung zum Berufsabschluss“ bei der Entwicklung von Teilqualifikationen (TQs). Unter der Moderation von BIBB-TQ wurden ein gemeinsames Glossar und eine für alle Projekte einheitliche Strukturvorlage für TQs erstellt. Es wurden öffentlich verfügbare Daten zu TQ-Teilnahmen analysiert und aufbereitet und eine eigene Befragung von ehemaligen und aktuellen TQ-Teilnehmenden durchgeführt, ausgewertet und in einem Expertenworkshop zur Diskussion gestellt. Die Ergebnisse wurden den beteiligten TQ-Projekten zur Verfügung gestellt. Anhand von Interviews mit Akteuren in mehreren IHK-Bezirken (Leuchtturmregionen) wurden die Gelingensbedingungen von TQs untersucht. Aus den Ergebnissen der empirischen Erhebungen wurde eine BIBB-Publikation erstellt. Des Weiteren wurden Szenarien zur weiteren Standardisierung von TQs entwickelt.

1 Ausgangslage

Als eines von drei vom BMBF geförderten Projekten zur Weiterentwicklung und breiteren Nutzung von Teilqualifikationen (TQs) unterstützte das BIBB die Projekte „Chancen nutzen! Mit Teilqualifikationen Richtung Berufsabschluss“ der DIHK mit DIHK Service GmbH und die BDA mit Bildungswerken der Deutschen Wirtschaft unter Federführung des Bildungswerks der Baden-Württembergischen Wirtschaft „ETAPP – mit TQ zum Berufsabschluss“ mit dem Ziel, die Entwicklung von standardisierten und qualitätsgesicherten TQs weiter voranzutreiben.

Um bessere Aussagen über die Voraussetzungen der Teilnehmenden und ihrer Beurteilung sowie die Wirkung von TQs treffen zu können, wurden vorliegende Daten zur Anwendung und Nutzung von TQs untersucht und eigene Daten erhoben. Hierzu wurden aktuelle und bisherige Teilnehmende von TQs befragt und die Gelingensbedingungen für die Nutzung von TQs analysiert.

2 Projektziele

Das BIBB moderiert den Prozess, in dem unterschiedlichen Perspektiven, Interessen und Erfahrungen der TQ-Projekte zusammengeführt werden. Es verfolgt dabei das Ziel, gemeinsame Strukturierungsansätze für standardisierte und qualitätsgesicherte TQ-Ableitungen sowohl allgemein als auch am Beispiel von Referenzberufen zu entwickeln. Hierbei bringt es sich auch mit seiner bildungspolitischen Perspektive und Expertise ein. Es steht somit auch der Erstellung von TQ-Ableitungen beratend zur Seite.

Es ist das Ziel, die Datenlage zu TQs als Instrument der Nachqualifizierung systematisch zu erfassen, zu analysieren und zu verbessern, um Aussagen zur Wirksamkeit des Instruments ableiten zu können und Handlungsempfehlungen zur systemischen Weiterentwicklung des Instruments zu entwickeln. Dabei soll in Szenarien gezeigt werden, wie standardisierte TQs entwickelt und verbreitet werden können. Anhand einer Teilnehmendenbefragung sollen Erkenntnisse dazu gewonnen werden, welchen Stellenwert das Instrument in der Praxis und im Kontext der abschlussbezogenen Nachqualifizierung hat, wie, von wem und in welcher Weise es genutzt wird und wie es auf dem Arbeitsmarkt verwertet wird. Es sollen Erfolgsfaktoren und Gelingensbedingungen für das Angebot und die Nutzung von TQs bis zum Berufsabschluss identifiziert werden. Die so gewonnenen Erkenntnisse liefern wertvolle Impulse zur Weiterentwicklung von TQ als Instrument sowie zur Verortung in der Arbeitsmarkt- und der Bildungspolitik.

3 Methodische Vorgehensweise

Die Entwicklung einer gemeinsamen TQ-Strukturvorlage wurde in vorwiegend moderierender Rolle auf der Grundlage bisheriger Strukturierungsgrundsätze und Erfahrungen begleitet. Rückmeldungen zu vorgelegten TQ-Ableitungen erfolgten sowohl hinsichtlich formaler Kriterien wie beispielsweise der Berücksichtigung von Zwischenprüfungen bzw. Teil 1 der Abschlussprüfung und der Vollständigkeit der zu vermittelnden Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten als auch inhaltlicher Art, hier besonders der Reihenfolge und der Bündelung der Lerninhalte.

Der quantitativen Online-Befragung von TQ-Teilnehmenden waren qualitative Telefoninterviews teils vorgeschaltet, teils wurden diese parallel zur quantitativen Befragung durchgeführt. Für beide Befragungen gab es Akquisegespräche. Im qualitativen Teil erfolgten diese teilweise über die

Bildungswerke des ETAPP-Projekts mit einem direkten Kontakt zu den Teilnehmenden und teilweise über Unternehmen, die von Kammern mit Kontakt zum Projekt „Chancen nutzen!“ angesprochen wurden und die ihrerseits auf aktuelle und ehemalige TQ-Teilnehmende in ihrem Hause zuzugingen. Auf diese Weise kamen 13 qualitative Interviews zustande.

Auch bei der quantitativen Befragung wurde die Unterstützung der beiden anderen TQ-Projekte in Anspruch genommen. Hauptsächlich wurden jedoch Informationen genutzt, die sich aus der Internetdatenbank KURSNET mit den dort beschriebenen TQ-Angeboten extrahieren lassen. Es gab jeweils ein Akquisegespräch mit dem ausgewählten Bildungsträger. Dies geschah überwiegend auf der Ebene der jeweiligen Zentrale, teilweise auch von einzelnen Niederlassungen. Zusätzlich wurde der Bundesverband der Träger beruflicher Bildung (BBB) eingebunden. Ebenso wurde das Wissen im Hause über große Weiterbildungsträger genutzt. Eine weitere Herangehensweise war das Schneeballprinzip, das bei einigen Bildungsträgern angewandt wurde und über das weitere Anbieter von TQs identifiziert werden konnten.

In nur sehr wenigen Fällen konnten ehemalige Teilnehmende adressiert werden. Zumeist war es bei den Bildungsträgern nur möglich, Teilnehmende einer einzelnen TQ anzusprechen. Dabei spielte auch die Gelegenheit der Durchführung der Online-Befragung etwa an einem Computerarbeitsplatz und der Zeitpunkt des Kursendes eine Rolle. Die Motivation und die Verbreitung des Online-Links zur Befragung erfolgte überwiegend in den Kursen, teilweise auch von einer zentralen Stelle des Bildungsträgers. Von Februar 2022 bis Juli 2022 wurde der Online-Fragebogen von 125 Personen ausgefüllt. Es handelt sich nicht um eine repräsentative Stichprobe.

Für die Analyse der Gelingensbedingungen in den TQ-Leuchtturmregionen wurden jeweils zunächst die vorhandenen Darstellungen gesichtet. Daraufhin erfolgt der Erstkontakt mit einem Kammervertreter, der zumeist schon durch die Zusammenarbeit mit dem Projekt „Chancen nutzen!“ bekannt war. Hier fand bereits das erste Interview anhand eines zuvor entwickelten Gesprächsleitfadens statt. Dieser Leitfaden wurde im Sinne eines Leitfadeninterviews verwendet. Dem folgten weitere Kontakte mit wichtigen Vertreterinnen und Vertretern in der Region, vor allem der Arbeitsverwaltung sowie aus Unternehmen mit TQ-Teilnehmenden. Dies geschah sowohl telefonisch oder per Videokonferenz als auch vor Ort.

Die Ergebnisse werden in vielfältigen Gesprächen mit Sozialpartnern und weiteren Akteuren der beruflichen Bildung, im BIBB-Hauptausschuss, im gemeinsamen Beirat der drei vom BMBF geförderten TQ-Projekte und in einem Expertenworkshop vorgestellt und diskutiert. Dieser Austausch wird aufgrund seiner besonderen Relevanz im Projekt als Daueraufgabe verstanden und erfolgt kontinuierlich über die gesamte Projektdauer.

4 Ergebnisse

4.1 Moderation, Beratung und TQ-Strukturvorlage

Es zeigte sich, dass generell bezüglich TQs, aber auch bei den drei vom BMBF geförderten TQ-Projekten zentrale Begriffe im TQ-Kontext unterschiedlich verwendet bzw. dieselben Sachverhalte unterschiedlich bezeichnet wurden. Deshalb wurde unter Moderation von BIBB-TQ für die gemeinsame Projektarbeit ein **Glossar** erstellt, um ein einheitliches Begriffsverständnis zu Grunde zu legen. Dieses ist als Anhang 1 diesem Abschlussbericht beigelegt.

Das Team von BIBB-TQ befindet sich im engen Austausch mit den Mitarbeitenden der anderen beiden vom BMBF geförderten TQ-Projekte. Hierzu gehört es auch, zu den in Entwicklung befindlichen TQ-Ableitungen Rückmeldung zu geben und hierfür die **Beratungsleistungen** der Berufezuständigen im BIBB zu akquirieren und gegebenenfalls als Übersetzer zu fungieren. Dabei werden vielfältige Hinweise gegeben: zum Aufbau und zum Verständnis von Ausbildungsordnungen, zur Reihenfolge und zum Schwierigkeitsgrad von Lerninhalten, zur Formulierung von Kompetenzen, zum Verständnis von Begriffen in der Darstellung von Lerninhalten, zum Umgang mit Strukturelementen, aber auch zur Vollständigkeit der vorgelegten TQ-Ableitungen. Das BIBB bestimmt jedoch nicht das Ergebnis der TQ-Ableitungen. Die TQ-Projekte entscheiden selbst, in welcher Form die Beratungsleistung des BIBB in die von ihnen entwickelte Teilqualifikation einfließt.

Die folgende Tabelle gibt wieder, zu welchen TQs über das Projekt BIBB-TQ und mit Unterstützung der Berufeverantwortlichen des Hauses Rückmeldungen gegeben wurden. Die Tabelle weist auch aus, welches Projekt die TQs entwickelt hat und ob dabei die gemeinsame Strukturvorlage genutzt wurde. Die TQs, für deren Entwicklung noch nicht die Strukturvorlage genutzt wurde, wurden und werden nach und nach in die Strukturvorlage überführt.

Tabelle 1: TQ-Berufe in der Projektarbeit

Beruf	Jahr	Chancen nutzen!	ETAPP	Nutzung Strukturvorlage
Elektroniker/-in für Betriebstechnik	2023	X	X	X
Fachinformatiker/-in	2023	X	X	X
Fachkraft für Lagerlogistik	2021		X	
Fachkraft Gastronomie Schwerpunkt Restaurantservice	2023	X		X
Fachkraft Küche	2023	X		X
Fachmann/-frau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie	2023	X		X
Florist/-in	2023	X		X
Gebäudereiniger/-in	2021		X	
Hauswirtschaftler/-in	2021		X	nachgereicht
Hotelfachmann/-frau	2023	X		X
Kaufmann/-frau im E-Commerce	2022			X
Koch/Köchin	2023	X		X
Maschinen- und Anlagenführer/-in Schwerpunkt Lebensmitteltechnik	2023	X		X
Maschinen- und Anlagenführer/-in Schwerpunkt Textiltechnik	2021		X	nachgereicht
Textil- und Modenäher/-in	2021		X	
Verkäufer/-in	2022	X	X	X

Für das Zusammenführen der **Strukturvorlagen** wurde mit den beiden anderen vom BMBF geförderten TQ-Projekten eine Reihe von Abstimmungsgesprächen durchgeführt. Hier galt es, für die teilweise divergierenden Sichtweisen Lösungen zu finden, die sowohl von den Industrie- und Handelskammern als auch von den Bildungswerken der Wirtschaft getragen werden und zudem bildungspolitische Belange hinreichend berücksichtigen. Strittig waren vor allem der Träger der

Kompetenzfeststellungen am Ende einer TQ, das Verfahren der Zulassung zur Abschlussprüfung durch die zuständigen Stellen, die Mindestdauer einer TQ und der Anteil der betrieblichen Praxis. Dem wurde in der vom BIBB eingebrachten und gemeinsam beschlossenen Mustervorlage Rechnung getragen. Sie besteht aus einer Präambel und einem stark auf eine tabellarische Darstellung setzendes Format für den berufsbezogenen Teil. Der zum Projektende gültige Stand der Strukturvorlage ist diesem Abschlussbericht im Anhang 2 beigefügt.

4.2 Auswertung von Daten zu TQ-Teilnahmen

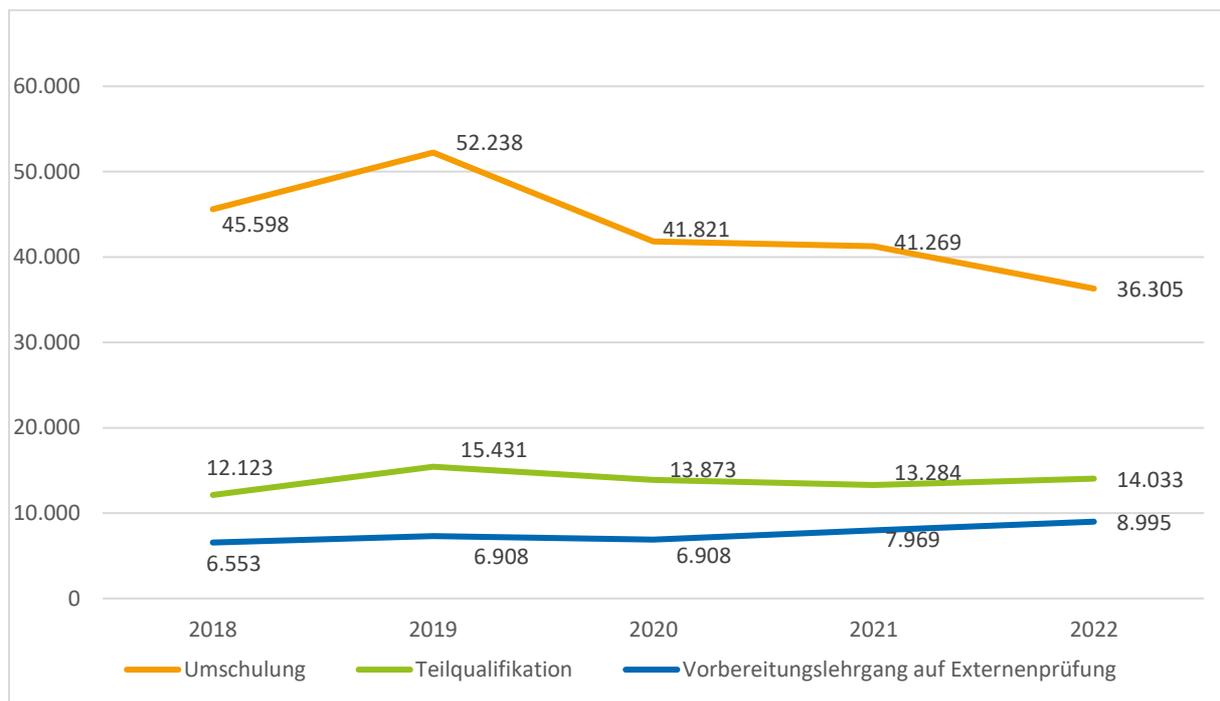
Der Bedarf an Daten zu TQs und TQ-Teilnehmenden konnte zu großen Teilen durch eine Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit (BA) ihrer für das Jahr 2020 erhobenen Daten zur Förderung der Teilnahme an TQs beantwortet werden. Diese wurden auf Anregung des gemeinsamen Beirats der TQ-Projekte durch das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) nochmals validiert. Ergänzt wurden diese Auswertungen durch Daten der DIHK zu den von IHKS durchgeführten Kompetenzfeststellungen.

Wesentliche Ergebnisse der Auswertung sind:

- Die Teilnahme an TQs wächst im Laufe der Zeit, jedoch eher in Wellen als streng linear.
- Am häufigsten wird nur eine TQ absolviert.
- Mit Abstand am häufigsten werden TQs zum Berufskraftfahrer absolviert.
- Die meisten TQ-Teilnehmenden waren zuvor nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigt.
- Eine deutliche Mehrheit der Teilnehmenden ist männlich.
- Beim Alter gibt es zwar einen Schwerpunkt bei 25 bis 40 Jahren, doch gibt es TQ-Teilnehmende in fast jeder Altersklasse zwischen 25 und 55 Jahren und noch darüber hinaus.
- Überdurchschnittlich viele TQ-Teilnehmende verfügen maximal über einen Hauptschulabschluss, doch hat auch ein relevanter Teil der Teilnehmenden höhere Bildungsabschlüsse.
- Die Mehrheit der Teilnehmenden hat keine Ausbildung, jeder Dritte aber doch.

Zunächst soll die Entwicklung der Teilnahme an TQs und Umschulungen in den letzten fünf Jahren beschrieben werden (Abbildung 1). Die am meisten besuchte abschlussorientierte Form der Nachqualifizierung ist die Umschulung. Dabei ist zu beachten, dass zwei ungleiche Instrumente miteinander verglichen werden, denn trotz der angelegten Möglichkeit ist nur sehr selten der Berufsabschluss das Ergebnis einer Nachqualifizierung durch TQs. Bei der Umschulung fällt ein starker Rückgang während der Kontaktbeschränkungen in der COVID19-Pandemie nach einem Maximum im Jahr 2019 auf sowie eine Fortsetzung des Rückgangs im Jahr darauf. Die Entwicklung der Teilnahme an Teilqualifikationen ähnelt dem auf niedrigerem Niveau, jedoch mit einer Erholung nach Ende der Kontaktbeschränkungen. Die Vorbereitungslehrgänge auf die Externenprüfung steigen jedoch während des gesamten Zeitraums, verringern sich also nicht während der Pandemie.

Abbildung 1: zeitliche Entwicklung der Teilnahme an TQs und Umschulungen (Anzahl Eintritte)



Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (verschiedene Jahrgänge); eigene Berechnungen

Im Folgenden werden die Teilnehmenden an Umschulungen und Teilqualifikationen näher betrachtet (Tabelle 2). Nehmen an Umschulungen in etwa so viele Frauen wie Männer teil, sind es bei Teilqualifikationen im Verhältnis 4:1 deutlich mehr Männer. Die Altersstruktur der Teilnehmenden ist bei beiden Instrumenten sehr ähnlich. Bei älteren Teilnehmenden ab 55 Jahren sind Teilqualifikationen auch in absoluten Zahlen das beliebtere Instrument (774 gegenüber 595 Eintritten). Dass 6 Prozent aller TQ-Teilnehmenden jünger als 25 sind, überrascht vor dem Hintergrund, dass TQs gemäß Förderrichtlinien der BA nur für Personen vorgesehen sind, die das 25. Lebensjahr erreicht haben. Jeder fünfte Teilnehmende beider Instrumente absolviert seine Weiterbildungsmaßnahme ausgehend von einem Beschäftigungsverhältnis. 63 Prozent aller TQ-Teilnehmenden besitzen bei Eintritt in die Maßnahme keine Berufsausbildung; bei der Umschulung sind es dagegen 51 Prozent.

Tabelle 2: Umschulung und TQ im Vergleich für das Jahr 2020 (in %)

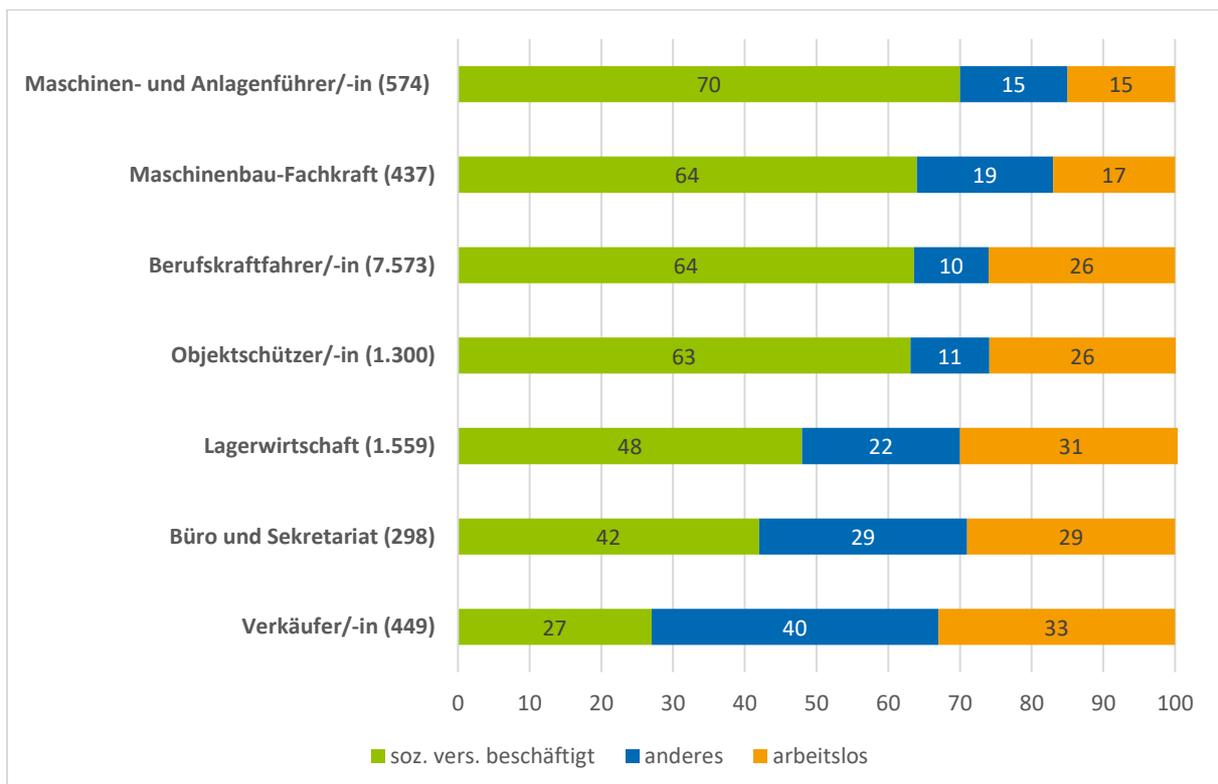
	TQ	Umschulung
Männer	82	53
Frauen	18	47
Alter: unter 25 Jahre	6	6
Alter: 25 bis unter 45 Jahre	71	79
Alter: 45 bis unter 55 Jahre	18	14
Alter: 55 Jahre und älter	5	1
Beschäftigungsqualifizierung: ja	20	21
Ohne abgeschlossene Berufsausbildung	63	51

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2021 a, 2021 b; eigene Berechnungen

Anhand der Sonderauswertung der Statistik der Bundesagentur für Arbeit wurde teilweise nach Berufen differenziert ein Vergleich der Anteile der Einmündung in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zwischen Umschulung und der Absolvierung einzelner Teilqualifikationen vorgenommen. Dabei kann es sich nur um eine „Draufsicht“ handeln, also als einen unmittelbaren Vergleich ohne Berücksichtigung von Teilnehmendenmerkmalen. Erst dies liefert einen belastbaren Vergleich der Wirksamkeit, war jedoch in dem Projekt wegen der benötigten individuellen Daten zur Gegenüberstellung „statistischer Zwillinge“ nicht leistbar. Ein solches Vorhaben wurde jedoch aktuell vom IAB abgeschlossen und ein Beitrag hierzu eingereicht, aber noch nicht veröffentlicht. Deshalb erfolgt hier ein Vergleich des Verbleibs für die beiden Qualifizierungswege ohne eine teilnehmerbezogene Drittvariablenkontrolle.

Zunächst soll für wichtige TQ-Berufe dargestellt werden, wie sich ihre Einmündungsquoten in Beschäftigung unterscheiden. Abbildung 2 zeigt dies für sieben Berufsziele. Die höchste Beschäftigungsrate erzielen hiernach mit 70 Prozent die Maschinen- und Anlagenführer/-innen vor Maschinenbau-Fachkräften und Berufskraftfahrer/-innen mit jeweils 64 Prozent. Am Ende dieser Aufstellung mit wichtigen TQ-Berufen stehen das Berufsziel Büro und Sekretariat mit 42 Prozent und Verkäufer/-innen mit lediglich 27 Prozent. Hier ist auch der Anteil derer, die dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen – beispielsweise wegen Kinderbetreuung oder der Teilnahme an einer weiteren Qualifizierungsmaßnahme –, besonders hoch.

Abbildung 2: Verbleib von TQ-Teilnehmenden bei wichtigen TQ-Berufen (in %)

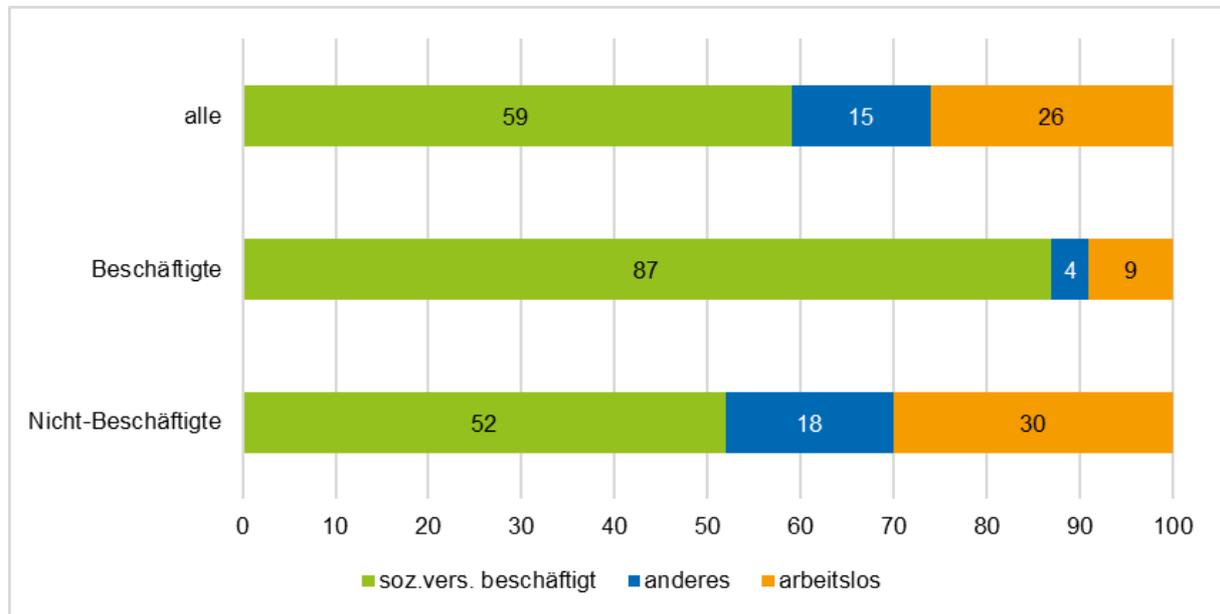


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2021 b; eigene Berechnungen; Anzahl der TQ-Eintritte in Klammern

Abbildung 3 zeigt über alle Berufsziele hinweg den deutlichen Erfolgsunterschied zwischen Teilqualifikationsteilnehmenden mit vorheriger Beschäftigung und vorheriger Arbeitslosigkeit: In der

Beschäftigtenqualifizierung münden 87 Prozent der Teilnehmenden in eine Beschäftigung ein; unter den zuvor Arbeitslosen sind es mit 59 Prozent deutlich weniger. Hier verbleiben 26 Prozent in der Arbeitslosigkeit. Dies ergibt sich jedoch nur für 9 Prozent der zuvor Beschäftigten, bei denen freilich eine Verschlechterung des beruflichen Status festzustellen ist.

Abbildung 3: Verbleib von TQ-Teilnehmenden über alle Berufe (in %)

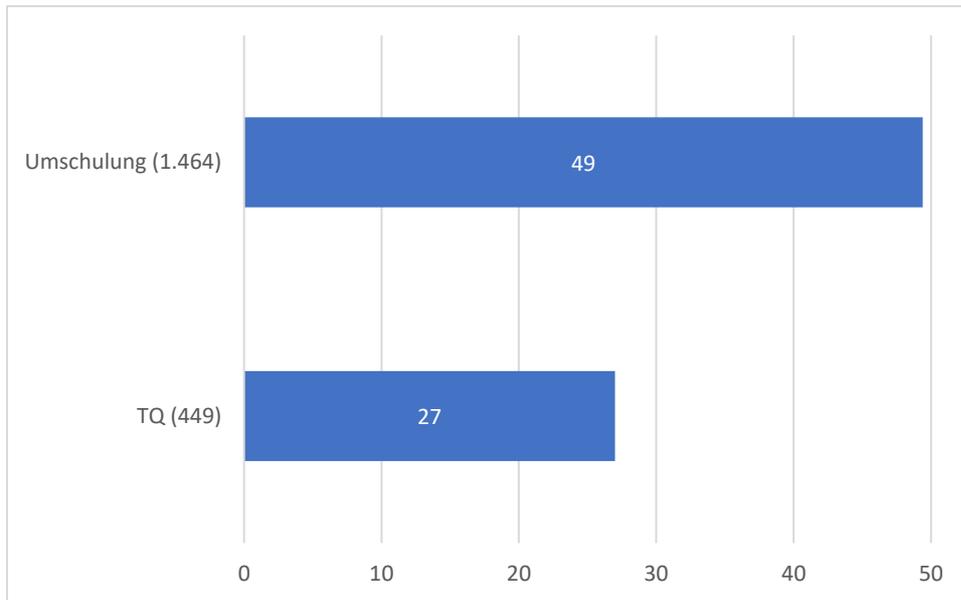


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2021 b; eigene Berechnungen

Für diese summarische Betrachtung aller Berufe wird ein Anteil von 62 Prozent für die Einmündung von Umschulungsabsolventinnen und -absolventen in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung als Vergleichsmaßstab zugrunde gelegt (vgl. Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2020). Bei dieser Betrachtung über die Berufe hinweg ergibt sich eine ähnliche Erfolgsquote für Teilqualifikationen wie für Umschulungen von jeweils rund 60 Prozent. Auch dies ist kein Vergleich der Wirkungsquoten, sondern ein Vergleich der tatsächlichen Teilnahmen.

Ein direkter Vergleich ist für das Berufsziel Verkäufer/-in möglich. Hier gibt es einen deutlichen Vorteil für die Umschulung (Abbildung 4). Dabei zeigt sich, dass die Absolvierung einzelner oder auch mehrerer Teilqualifikationen mit einer nachherigen Beschäftigungsquote von 27 Prozent auf dem Arbeitsmarkt deutlich hinter dem Qualifizierungsweg der Umschulung mit 49 Prozent zurückbleibt. Eine weitergehende Auswertung in Hinblick auf die Anzahl der besuchten Teilqualifikationen könnte hierzu weitere Aufschlüsse geben. Es ist darüber hinaus festzustellen, dass in diesem Beruf derzeit etwa dreimal so häufig die Nachqualifizierung über Umschulungen als über Teilqualifikationen erfolgt.

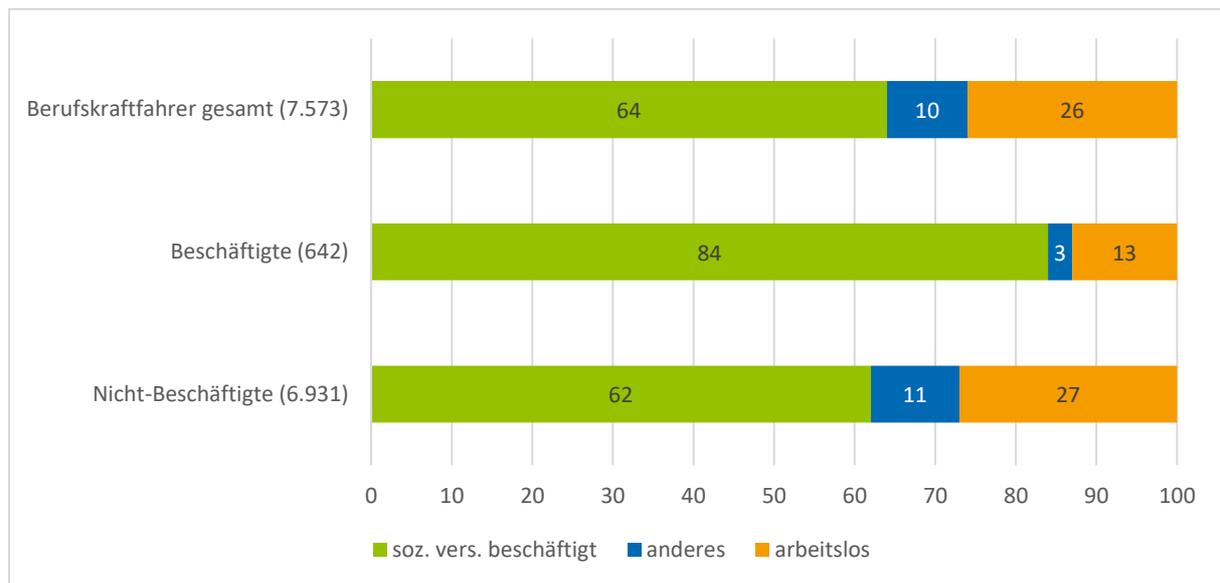
Abbildung 4: Verbleib von Teilnehmenden für das Berufsziel Verkäufer/-in sechs Monate nach Austritt (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2020 b, 2021 b; eigene Berechnungen; Anzahl der TQ-Eintritte in Klammern

Für das Berufsziel Berufskraftfahrer/-in ergibt sich ein anderes Bild (Abbildung 5). Hier gibt es für die Absolventinnen und Absolventen einer Teilqualifikation einen höheren Anteil der Einmündung in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung gegenüber der Umschulung (60 Prozent; vgl. Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2020). Selbst zuvor arbeitslose Absolventinnen und Absolventen einer TQ mit dem Berufsziel Berufskraftfahrer/-in können im Anschluss an ihre Nachqualifizierung ein Beschäftigungsverhältnis eingehen; in der Beschäftigtenqualifizierung sind es sogar 87 Prozent. Bei diesem Berufsziel überwiegen Teilqualifikationen (7.573 Austritte) die Umschulungen deutlich (358 Austritte).

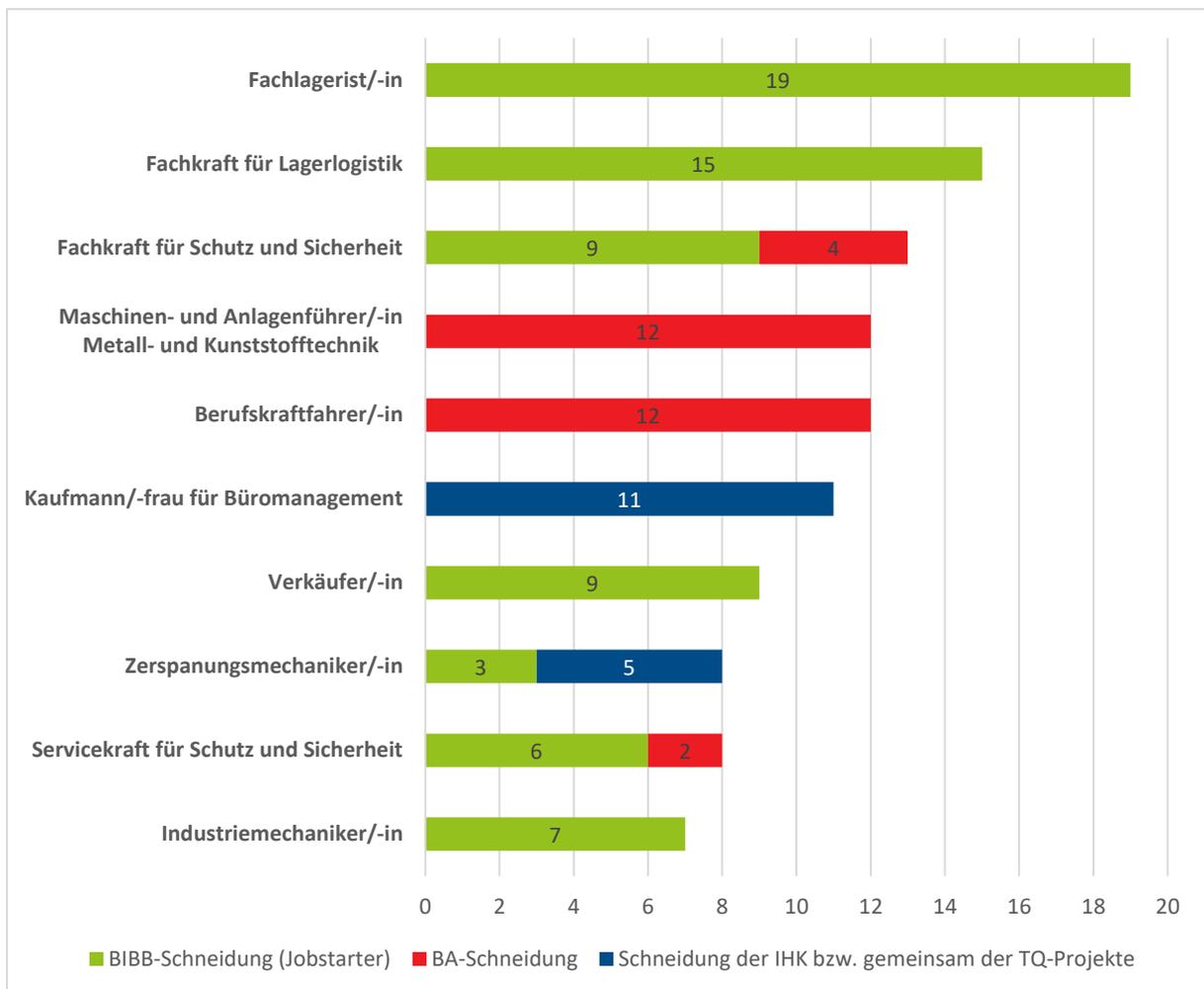
Abbildung 5: Verbleib von TQ-Teilnehmenden für das Berufsziel Berufskraftfahrer/-in sechs Monate nach Austritt (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2021 b, eigene Berechnungen

Weitere Hinweise zu TQ-Teilnahmen lassen sich durch die internen Befragungen der Industrie- und Handelskammern durch das Projekt „Chancen nutzen!“ gewinnen. Im Jahr 2022 wurden von Industrie- und Handelskammern rund 2.000 TQ-Kompetenzfeststellungen durchgeführt. Dem liegen sowohl TQs des BIBB bzw. von JobstarterConnect als auch der Bundesagentur für Arbeit (BA) bzw. des f-bb wie auch der IHKs selbst zugrunde (vgl. Abbildung 6). In Abhängigkeit vom Beruf kommen hierbei zumeist schwerpunktmäßig die TQs eines Entwicklers zum Einsatz. Diese Feststellung kann jedoch nicht auf TQs mit Kompetenzfeststellungen durch die Bildungsträger übertragen werden. Im Einzelnen dominieren bei den Lagerberufen, bei den Berufen Fachkraft für Schutz und Sicherheit, Verkäufer/-in und Industriemechaniker/-in die BIBB-Ableitungen, bei den Berufen Maschinen- und Anlagenführer/-in Schwerpunkt Metall- und Kunststofftechnik sowie Berufskraftfahrer/-in die BA-Ableitungen und bei den Berufen Kaufmann/-frau für Büromanagement und Zerspanungsmechaniker/-in die IHK-TQs. Zu beachten ist, dass die Ableitungen der BA und des BIBB deutlich älter als die noch jungen Ableitungen der IHK sind und darüber hinaus zum freien Herunterladen zur Verfügung gestellt werden. Die IHK-TQ sind ebenfalls liegen ebenfalls zum freien Gebrauch vor, jedoch ohne Downloadmöglichkeit. Dies ist bei der Reflexion ihrer Verbreitung zu berücksichtigen.

Abbildung 6: Anzahl der IHKs mit Kompetenzfeststellungen zu TQs zu verschiedenen Berufen und TQ-Ableitungen



Quelle: Chancen nutzen! 2023; Berufe mit mindestens 7 IHKs mit Kompetenzfeststellungen; eigene Berechnungen

4.3 TQ-Teilnehmendenbefragung

Im Zusammenhang der TQ-Teilnehmendenbefragung wurden auf drei Wegen aussagekräftige Ergebnisse erzielt: durch die qualitative Telefonbefragung, durch die quantitative Online-Befragung und durch den Expertenworkshop zur Diskussion dieser Ergebnisse.

Von den 13 Interviewten der **qualitativen TQ-Teilnehmendenbefragung** haben vier ihre Teilqualifizierung berufsbegleitend absolviert. Fast allen Interviewten ist gemeinsam, dass sie ihre Teilqualifizierung abschlussorientiert absolvieren oder absolviert haben. Nur eine der interviewten Personen hat aufgrund eines Jobangebots ihres Praktikumsunternehmens die Teilqualifizierung nach einer absolvierten TQ unterbrochen.

Bei den Personen aus der Gruppe der Berufstätigen konnten Unternehmen, die hier stark vom Berufschancengesetz profitieren, einen passenden Rahmen setzen: Sie ermöglichten bzw. boten die Teilnahme an den Kursen und weiterlaufende Gehaltszahlungen an. Als vorteilhaft wurden

Qualifizierungsmodelle bewertet, die nur minimal in den Arbeitsalltag eingreifen, ohne dabei Mehrbelastungen zu schaffen. Alle Interviewten dieser Gruppen konnten ihre berufliche Situation dank ihrer zum Berufsabschluss führenden Teilqualifizierung zum Teil erheblich verbessern.

Die Personen dieser Gruppe haben eine sehr positive Einstellung zu ihren Teilqualifizierungen. Bei den aus der Beschäftigungslosigkeit kommenden Personen ist diese differenzierter zu beschreiben. Teilqualifizierungen werden je positiver betrachtet, desto stärker sich ihre Wirksamkeit (z. B. die konkrete Erfahrung eines Fachkräftebedarfs im Zielberuf) abzeichnet. Aus den Schilderungen der Interviewten lässt sich ableiten, dass Teilqualifizierungen von Netzwerkstrukturen und Kooperationsbeziehungen zwischen Bildungsträgern und lokalen Unternehmen (weiterhin: Kammern, Arbeitsagenturen/Jobcentern) profitieren.

Personen beider Gruppen sprechen eine zentrale Leistung von TQs an, nämlich vergleichsweise schnell und niedrigschwellig Erfolgserlebnisse zu ermöglichen. Gerade Interviewte mit – ihrer Wahrnehmung nach – defizitären Bildungs-/Beschäftigungsbiografien und entsprechend wenig Selbstvertrauen profitieren hiervon stark. Ebenso scheinen vertrauensvolle, von Akzeptanz und Empathie geprägte Sozialbeziehungen zu Bildungsbegleitenden oder Dozierenden für diese Personen eine wichtige Rolle für eine gelingende Teilqualifizierung zu spielen.

Die Ergebnisse der **quantitativen Onlinebefragung** lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- TQs sind innerhalb eines Berufsbildes flexibel und können deshalb vielfältig eingesetzt werden. Sie passen zu unterschiedlichen Qualifikationserfordernissen der potenziellen Teilnehmenden und Unternehmen.
- Ein klarer Vorteil von TQs ist ihre Niedrigschwelligkeit. Allerdings ermöglichen sie deutlicher als andere Qualifizierungswege am Ende jeder einzelnen TQ auch den Abbruch dieser Nachqualifizierung.
- Viele TQ-Teilnehmende haben eher geringe berufsspezifische Erfahrungen, manche begrenzte Deutschkenntnisse. Dies ist bei der Ermittlung des Unterstützungsbedarfs und bei Diskussionen um eine Verkürzung der TQ-Dauer zu berücksichtigen.
- Viele TQ-Teilnehmende haben negative Erfahrungen mit Lernen und Prüfungen gemacht. TQs ermöglichen hingegen schnell Erfolgserlebnisse. Begleitende Coachings können zusätzlich motivieren bzw. Abbrüche vermeiden helfen.
- Die Ergebnisse zu den TQ-Entscheidungen zeigen, dass überzeugende TQs zur Fortsetzung motivieren. Positive Erfahrungen im Praktikum können zur Arbeitsaufnahme im Praktikumsbetrieb führen.
- Oftmals klärt sich erst relativ kurzfristig, ob eine TQ angeboten werden kann. Dies führt bei den Bildungsträgern zu Schwierigkeiten, beispielsweise Trainerinnen und Trainer für dieses Angebot zu finden. Diese Schwierigkeiten können sich negativ auf TQs und ihre Bewertung und letztlich auch auf ihren Erfolg auswirken.
- Bundesweit einheitliche TQs erleichtern das Erreichen der erforderlichen Gruppengröße, dies vor allem, wenn Kooperationen zwischen den in einer Region tätigen Bildungsträgern geschlossen werden. Unter diesen Voraussetzungen kann in vielen Regionen auch außerhalb der Ballungsräume sowie in weniger nachgefragten TQ-Berufen das Angebot an TQs erhöht und verstetigt werden.

Die Auswertung der quantitativen und der qualitativen Teilnehmendenbefragung wurde auf einem **Workshop** mit Vertreterinnen und Vertretern von Bildungsanbietern, Kammern, der Bundesagentur für Arbeit, der Forschung sowie der anderen beiden TQ-Projekte diskutiert. Auch im gemeinsamen Projektbeirat wurden die Befragungsergebnisse zur Diskussion gestellt. Die zentralen Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- TQs werden für unterschiedliche Zielgruppen und für unterschiedliche Zwecke genutzt, auch als „Vorschaltmaßnahme“ für umfangreichere Bildungswege.
- TQ-Teilnehmende brauchen eine Zusage, bei erfolgreicher Teilnahme weitere TQs absolvieren zu können.
- Obwohl mitunter unternehmensseitig gewünscht, wird von einer Verkürzung von TQs abgeraten.
- TQs werden deutlich mehr von großen als von kleinen Unternehmen verwendet.
- In Unternehmen sollten zunächst Personen mit guten Erfolgsaussichten TQs absolvieren.
- Es besteht ein hoher Unterstützungsbedarf der Teilnehmenden, auch an begleitenden Coachings und ihrer Finanzierung.
- Es werden vielfältige Möglichkeiten genutzt, Weiterbildungskurse zusammenzulegen, um die benötigten Teilnehmendenzahlen zu erreichen.

4.4 Gelingensbedingungen

Teilqualifikationen sind kein Selbstläufer und sind nach wie vor erklärungsbedürftig. Für ihr Angebot und ihre Nutzung sind die folgenden Gelingensbedingungen für die jeweilige Gruppe von Beteiligten von Bedeutung:

Unternehmen: Der Ausgangspunkt für TQs ist in erster Linie der Fachkräftebedarf. Wird dieser spürbar, wird es für Unternehmen interessant, An- und Ungelernte im Unternehmen nachzuqualifizieren oder Menschen von außerhalb des Unternehmens auf diesem Qualifizierungsweg zu unterstützen und an sich zu binden. Unternehmerische Vorbilder können zu Zugpferden für andere Unternehmen werden, wenn ihre Situation mit der eigenen vergleichbar ist oder wenn sie besonders hohe Teilnehmenden- und Abschlusszahlen vorweisen können.

Teilnehmende: Auch für Arbeitnehmer/-innen müssen mit der Absolvierung von Teilqualifikationen Vorteile verbunden sein. Sie müssen mit der aktuellen Situation unzufrieden sein und keine attraktiveren Optionen als die Nachqualifizierung sehen. Ein gutes Auskommen in der aktuellen Situation, auch wenn diese Phasen der Arbeitslosigkeit beinhaltet, oder hohe Branchenlöhne auch für Geringqualifizierte wirken Qualifizierungsanstrengungen entgegen, ebenso die Aussicht, auch nach einer Nachqualifizierung auf dem Mindestlohn zu verharren. Vorbilder im Unternehmen oder im privaten Bereich können ebenfalls Arbeitnehmer/-innen motivieren.

Eine treibende Kraft mit zeitlichen Ressourcen, möglichst aus Arbeitsagentur oder Kammer, ist für Koordination und Marketing von TQ-Angeboten in der Region äußerst hilfreich. So gelingt es auch, die Fallmanager in der Arbeitsverwaltung einzubinden. Zeitarbeitsunternehmen können diesen Prozess unterstützen, auch durch Bündelung von Personal von mehreren Kundenunternehmen. Bei Hindernissen ist Kreativität vor allem mit Blick auf die Dauer, die zeitliche Lage und die Lernorte hilfreich.

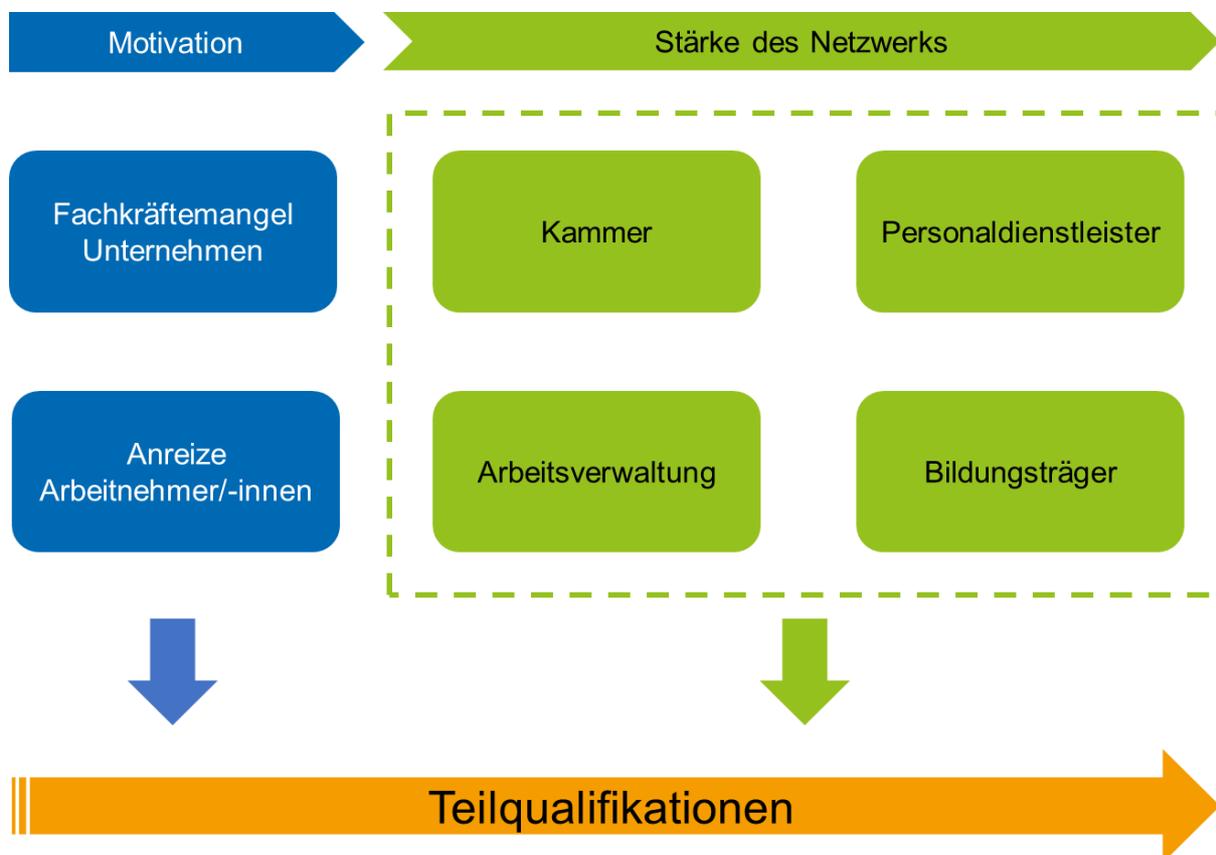
Auch wenn das Konzept der Teilqualifikation nicht mehr sehr neu ist, muss mit einer **Anlaufzeit** für die Einführung von TQs in einer Region gerechnet werden, um der Mundpropaganda und der Lösung von Anfangsschwierigkeiten Raum zu geben. Dies trifft ebenfalls auf Initiativen von Unternehmen zu, TQs innerbetrieblich zu verankern. Es ist davon auszugehen, dass dieser Zeiteffekt in den ersten Jahren am stärksten ausfällt; dies hängt jedoch von den jeweiligen Aktionen und Bedingungen, wie sie hier genannt wurden, ab.

Begünstigend für die Abschlussorientierung ist ein Bedarf an Arbeitskräften mit Berufsabschluss im Berufsfeld sowie die in der Neufassung von § 3 Absatz 1 Satz 3 SGB II kodifizierte Aufhebung des Vermittlungsvorrangs Anfang 2023 (s. auch BUNDESREGIERUNG 2021) in den Jobcentern. Auch eine auf den Berufsabschluss ausgerichtete Beratung und unterstützende Instrumente wie ein Karriereplan verbessern diese Orientierung.

Von den meisten Interviewten wurde schließlich eine **Standardisierung des Instruments TQ** als ein Ziel beschrieben, durch das sein Einsatz gesteigert und flexibilisiert und der Effekt auf dem Arbeitsmarkt vergrößert werden kann. Teilqualifikationen von kürzerer Dauer dürften zwar ebenfalls zu einer erhöhten Anzahl von Teilnehmenden führen, jedoch würde dadurch das Ziel einer dauerhaft besseren Positionierung auf dem Arbeitsmarkt und der Unabhängigkeit vom gegenwärtigen Arbeitgeber gefährdet.

Die folgende Übersicht stellt dies noch einmal im Überblick dar.

Abbildung 7: Übersicht Gelingensbedingungen



Quelle: eigene Darstellung

4.5 Szenarien

Für eine größere Verbreitung und für eine stärkere Vereinheitlichung bis hin zu einer Bundeseinheitlichkeit für TQs wurden fünf Szenarien entwickelt. Diese Szenarien bilden ein breites Spektrum ab und reichen von Initiativen und Kooperationen ohne ein allgemeingültiges Verfahren der TQ-Ableitung bis zu Verfahren gemäß einer entsprechend überarbeiteten BIBB-Hauptausschussempfehlung. Sie stehen für unterschiedliche Grade der Qualitätssicherung und der Allgemeinverbindlichkeit sowie für unterschiedliche Anforderungen und Herausforderungen. Diese fünf Szenarien werden zunächst in Tabelle 2 überblickshaft dargestellt und darauf erläutert.

Tabelle 3: Die fünf Szenarien im Überblick

Szenario A	Initiativen und Kooperationen ohne allgemeingültiges Verfahren
Szenario B	informelles Verfahren mit Testierungsauftrag
Szenario C	Verfahren nach allgemeiner HA-Empfehlung, aber ohne HA-Empfehlung für die abgeleiteten bzw. testierten TQs
Szenario D	Regelung nach HA-Empfehlung 170 und mit HA-Empfehlung
Szenario E	TQ-Ableitungsverfahren nach HA-Empfehlung 170

Szenario A: Initiativen und Kooperationen ohne allgemeingültiges Verfahren

Nach Gesprächen mit Sozialpartnern, Ministerien und Dachorganisationen der zuständigen Stellen organisiert das BIBB eine Abstimmung über vorliegende (oder: neu zu entwickelnde) TQs zu Ausbildungsberufen, die von den Beteiligten als prioritär eingestuft wurden. Das BIBB entscheidet über die Hinzuziehung weiterer Akteure, etwa aus den Reihen der Bildungsträger. Die Berufeverantwortlichen des BIBB und das BIBB-TQ-Team haben Stimmrechte. Die Beurteilung erfolgt im Konsens. Bei Mängeln kann nach ihrer Behebung der TQ-Entwurf erneut durch die Entwicklerinnen und Entwickler dieser TQ eingereicht werden.

Szenario B: informelles Verfahren mit Testierungsauftrag

In einem Abstimmungsverfahren mit einzelnen Sozialpartnern, Ministerien und Dachorganisationen der zuständigen Stellen wird festgelegt, dass zu einzeln benannten Ausbildungsberufen vorliegende TQs vom BIBB testiert werden sollen. Die Berufeverantwortlichen des BIBB und das BIBB-TQ-Team folgen dieser Aufforderung. Die Beurteilung erfolgt BIBB-intern und nach eigener Maßgabe im Konsens. Bei Mängeln kann nach ihrer Behebung der TQ-Entwurf durch die Entwicklerinnen und Entwickler dieser TQ erneut eingereicht werden.

Szenario C: Verfahren nach allgemeiner HA-Empfehlung, aber ohne BIBB-Hauptausschussempfehlung (HA-Empfehlung) für die abgeleiteten bzw. testierten TQs

In einem Abstimmungsverfahren gemäß HA-Empfehlung mit einzelnen Sozialpartnern, Ministerien und Dachorganisationen der zuständigen Stellen wird festgelegt, dass zu einzeln benannten Ausbildungsberufen vorliegende TQs vom BIBB Kriterien-gestützt testiert werden sollen. Die Berufeverantwortlichen des BIBB und das BIBB-TQ-Team folgen dieser Aufforderung unter Hinzuziehung von externem Sachverstand. Die Beurteilung erfolgt im Konsens nach in der HA-Empfehlung festgelegten Kriterien. Diese sind die Einhaltung der Bestimmungen der TQ-Strukturvorlage unter Berücksichtigung der Berufsabschlussorientierung (keine Crashkurs-Anteile,

keine „Reste“-TQ), eine didaktisch reflektierte Reihenfolge und eine an den Geschäfts- und Arbeitsprozessen orientierte Bündelung der zu vermittelnden Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten. Bei Mängeln kann nach ihrer Behebung der TQ-Entwurf erneut durch die Entwicklerinnen und Entwickler dieser TQ eingereicht werden.

Szenario D: Regelung nach HA-Empfehlung 170 und mit HA-Empfehlung

Parallel, aber auch unabhängig von Ordnungsverfahren wird entsprechend einer modifizierten HA-Empfehlung 170 (Bundesinstitut für Berufsbildung 2018) durch die Sozialpartner festgelegt, ob TQs (nach Inkrafttreten der Verordnung) erarbeitet werden. Die Sozialpartner benennen ihre Teilnehmenden, ebenso die Dachorganisation der zuständigen Stellen. Das BIBB ist mit Berufeverantwortlichen und dem BIBB-TQ-Team vertreten. Die Erarbeitung erfolgt im Konsens.

Szenario E: TQ-Ableitungsverfahren nach HA-Empfehlung 170

Unabhängig von Ordnungsverfahren wird entsprechend einer modifizierten HA-Empfehlung 170 – ggf. auf der Grundlage einer Voruntersuchung durch das BIBB – durch die Sozialpartner festgelegt, zu welchen Ausbildungsberufen TQs erarbeitet werden. Die Sozialpartner benennen ihre Teilnehmenden, darunter auch Bildungsträger, ebenso die Dachorganisation der zuständigen Stellen. Das BIBB ist mit Berufeverantwortlichen und dem BIBB-TQ-Team vertreten. Die Erarbeitung erfolgt im Konsens.

Veröffentlichungen

Es wurde eine Veröffentlichung zu den Ergebnissen der Befragung von TQ-Teilnehmenden und zur Analyse von Gelingensbedingungen in Leuchtturmregionen erstellt und dem Lektorat im Bundesinstitut für Berufsbildung übermittelt. Der Titel der Veröffentlichung lautet „Voraussetzungen und Nutzung des Angebots von Teilqualifikationen“, der Name der Veröffentlichungsreihe „BIBB-Fachbeiträge zur beruflichen Bildung“.

Literaturverzeichnis

BUNDESINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG: Empfehlung des Hauptausschusses des Bundesinstituts für Berufsbildung vom 15. März 2018 zu „Abschlussorientierte Qualifizierung Erwachsener: Gelingensbedingungen und Erfolgsfaktoren“. Bonn 2018

BUNDESREGIERUNG: Mehr Fortschritt wagen. Bündnis für Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Koalitionsvertrag 2021-2025 zwischen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP. Berlin 2021

CHANCEN NUTZEN! Mit Teilqualifikationen Richtung Berufsabschluss: IHK-TQ-Befragung 2023 (unveröffentlichter Datensatz)

STATISTIK DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT: Förderung der beruflichen Weiterbildung. Berichtsmonat Dezember 2018. Nürnberg 2019

STATISTIK DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT: Förderung der beruflichen Weiterbildung. Berichtsmonat Dezember 2019. Nürnberg 2020 a

STATISTIK DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT: Förderung der beruflichen Weiterbildung. Berichtsmonat Mai 2020. Nürnberg 2020 b

STATISTIK DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT: Förderung der beruflichen Weiterbildung. Berichtsmonat Dezember 2020. Nürnberg 2021 a

STATISTIK DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT: Teilnehmende an Förderung der beruflichen Weiterbildung mit zertifizierter Teilqualifikation. Sonderauswertung für das Bundesinstitut für Berufsbildung, Auftragsnummer 314387. Frankfurt 2021 b

STATISTIK DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT: Förderung der beruflichen Weiterbildung. Berichtsmonat Dezember 2021. Nürnberg 2022

STATISTIK DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT: Förderung der beruflichen Weiterbildung. Berichtsmonat Dezember 2022. Nürnberg 2023 a

STATISTIK DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT: Eintritte von Teilnehmenden in Förderung der beruflichen Weiterbildung mit zertifizierter Teilqualifikation nach dem Rechtskreis der Trägerschaft des Teilnehmenden ohne Daten der zugelassenen kommunalen Träger (zKT). Sonderauswertung für das Bundesinstitut für Berufsbildung, Auftragsnummer 341025. Nürnberg 2023 b

Anhänge

Anhang 1: TQ-Glossar

GLOSSAR

zu den im Rahmen der TQ-Projekte verwendeten Begriffen im Kontext von Teilqualifikationen (TQ)
Erarbeitet im Zusammenhang der Projekte: BIBB-TQ, ETAPP und „Chancen nutzen!“



ABSCHLUSSPRÜFUNG/GESELLENPRÜFUNG

Die Abschlussprüfung/Gesellenprüfung am Ende einer dualen Ausbildung ist geregelt nach dem Berufsbildungsgesetz oder der Handwerksordnung.



BAUSTEIN

Wird als Synonym für Teilqualifikation verwendet. Die o. g. Projekte haben sich in der Kommunikation zur Projektarbeit auf Verwendung des Begriffs Teilqualifikation verständigt (s. Teilqualifikation).



BERUFSABSCHLUSS IM KONTEXT DER TQ-PROJEKTE

Der Berufsabschluss bedeutet hier die erfolgreich abgelegte Abschlussprüfung in dualen Ausbildungsberufen nach BBiG/HwO.



EIGNUNGSFESTSTELLUNG/KOMPETENZANALYSE

Verfahren im Vorfeld von TQ-Maßnahmen zur Feststellung bereits erworbener Kompetenzen und des Qualifizierungsbedarfs u. a. durch Sichtung vorliegender Nachweise, Gespräche, ggf. kleine Arbeitsproben.



„EXTERNENPRÜFUNG“

Der Begriff „Externenprüfung“ wird umgangssprachlich verwendet. Diese Bezeichnung bezieht sich auf die Zulassung sog. „Externer“ (nicht Auszubildende) zur Abschlussprüfung einer dualen Ausbildung nach § 45 Abs. 2 Satz 1 BBiG.



KOMPETENZFESTSTELLUNG (KF) ZUM ABSCHLUSS VON TEILQUALIFIKATIONEN

Schriftliche oder praktische und/oder mündliche Überprüfung der in der jeweiligen TQ erworbenen Kompetenzen. Es handelt sich hierbei um keine Prüfung im formalrechtlichen Sinn, sondern um eine Bewertung des Qualifizierungserfolgs. Die Kompetenzfeststellung wird in den TQ-Projekten durch den qualifizierenden Bildungsträger oder die zuständige Stelle durchgeführt. Für eine erfolgreich durchlaufene Kompetenzfeststellung erhält der/die Teilnehmende ein Zertifikat.



MODUL

Wird als Synonym für Teilqualifikation verwendet. Die o. g. Projekte haben sich in der Kommunikation zur Projektarbeit auf Verwendung des Begriffs Teilqualifikation verständigt.



STANDARDISIERUNG IM KONTEXT DER TQ-PROJEKTE

Verabredung verbindlicher Elemente zwischen den Projekten zu den Punkten:

- Verständigung über einen einheitlichen Aufbau von TQs
- Verwendung von einheitlichen Begrifflichkeiten
- Erarbeitung von Empfehlungen zur bundesweiten Vergleichbarkeit von TQs



TEILQUALIFIKATION(-EN)

Abgegrenzte, standardisierte Einheiten innerhalb einer curricularen Gesamtstruktur, die sich an betrieblichen Arbeits- und Geschäftsprozessen ausrichten und inhaltlich Teilmenge eines zugrundeliegenden anerkannten Ausbildungsberufs nach BBiG/HwO darstellen (berufsabschlussorientierte TQ im Beruf, „...“). Mehrere Teilqualifikationen können zum Berufsabschluss durch die Abschlussprüfung (Externenprüfung) führen.



TEILQUALIFIZIERUNG

Für den Qualifizierungsprozess mit dem Ziel des Abschlusses einer oder mehrerer Teilqualifikationen wird der Begriff Teilqualifizierung verwendet.

GEFÖRDEBT VOM



Anhang 2: TQ-Strukturvorlage

Teilqualifikationen für den Beruf [Name]

A Präambel

Allgemeines

Was versteht man unter Teilqualifikationen?

In den Projekten BIBB-TQ, „Chancen nutzen!“ und ETAPP werden unter Teilqualifikationen (TQs) abgegrenzte, standardisierte Einheiten innerhalb einer curricularen Gesamtstruktur verstanden, die sich an betrieblichen Arbeits- und Geschäftsprozessen ausrichten und inhaltlich Teilmengen eines zugrundeliegenden anerkannten Ausbildungsberufs nach BBiG/HwO darstellen. Mehrere Teilqualifikationen können zum Berufsabschluss durch die Abschlussprüfung (Externenprüfung) führen.

Zielgruppe

Als Instrument der Nachqualifizierung richten sich TQs an Menschen in einem Alter von über 25 Jahren, die zwar bereits über berufsbezogene Kompetenzen, jedoch zumeist nicht über einen verwertbaren Berufsabschluss verfügen. TQs bieten die Möglichkeit, individuell identifizierte Lücken in Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten an- und ungelernter Erwachsener durch Inhalte eines Ausbildungsberufes zielgerichtet zu schließen. Auf diesem Wege eröffnen sie auch die Möglichkeit des nachträglichen Erwerbs eines Berufsabschlusses. TQs können durch begleitende Unterstützungsangebote wie z. B. Sprachförderung oder Verbesserung digitaler Kompetenzen ergänzt werden. So entsteht ein individuelles Qualifizierungsangebot. TQs können zudem für die Qualifizierung in Bereichen, die von Transformationsprozessen besonders betroffen sind, zunehmend Bedeutung erhalten.

Entwicklung standardisierter TQs

Ableitung aus Ordnungsmitteln

Die Verteilung der in den Ordnungsmitteln (Ausbildungsordnung und Rahmenlehrplan) festgelegten Inhalte eines Ausbildungsberufs auf mehrere TQs stellt das Kernstück ihrer Erarbeitung dar. Die Verteilung ist so vorzunehmen, dass die Gesamtheit der TQs zu diesem Beruf diese Inhalte vollständig abbildet. Die TQs sollen gleichermaßen bildungspolitisch sinnvolle, arbeitsmarktpolitisch erfolgversprechende und mit Blick auf die Bildungsträger praxistaugliche Einheiten darstellen und zielgruppenunabhängig entwickelt werden.

Die Inhalte der Standardberufsbildpositionen der Ausbildungsordnungen sowie der Wirtschaft- und Sozialkunde werden integrativ mit den berufsbildgebenden Inhalten vermittelt. Sie müssen bei der Ableitung der TQs nicht als gesonderte, eigenständige Lerninhalte berücksichtigt werden.

Kompetenzbereiche

Die Ableitung der Inhalte soll in jeder TQ am Modell der vollständigen Handlung orientiert sein und nach Möglichkeit alle Kompetenzbereiche des Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (Fach- und personale Kompetenz) abdecken.

Zeitlicher Umfang und Anzahl der TQs

In Anlehnung an die reguläre Ausbildungszeit liegt für die Anzahl der TQs pro Berufsbild folgender Vorschlag vor: fünf TQs bei zweijährigen Berufen, sechs TQs bei dreijährigen Berufen und sieben TQs bei dreieinhalbjährigen Berufen.

Strukturmodelle

Besteht ein Beruf aus Fachrichtungen oder Schwerpunkten, müssen diese in den TQs zu diesem Beruf nicht allesamt abgebildet werden, jedoch ist die jeweilige Anschlussfähigkeit der TQs mit der ausgewählten Fachrichtung oder dem ausgewählten Schwerpunkt an die übrigen Fachrichtungen oder Schwerpunkte sicherzustellen. Dies gilt analog für Berufe aus einer Berufsgruppe. Entsprechend ist die Anschlussfähigkeit bei dreijährigen Berufen, die auf einem zweijährigen Beruf aufbauen, ebenso zu gewährleisten. Das heißt, die TQs sollten so konzipiert werden, dass sie in keinem Widerspruch zu späteren TQs zu anderen Fachrichtungen und Schwerpunkten desselben Berufs bzw. zu den anderen Ausbildungsberufen derselben Berufsgruppe stehen. Dagegen sind die Wahlqualifikationen zu einem Beruf im Konzept durch alternative TQs vollständig abzubilden. Wenn Wahlqualifikationen eine Vertiefung der grundständigen Lerninhalte darstellen, können diese integrativ vermittelt werden. Die Anzahl der von den Teilnehmenden auszuwählenden Wahlqualifikationen entspricht der in der Ausbildungsordnung vorgesehenen Anzahl.

Wenn die Ausbildungsordnung des Berufs eine gestreckte Abschlussprüfung bzw. eine gestreckte Gesellenprüfung beinhaltet, ist diese Zweiteilung bei der Entwicklung der TQs ausnahmslos zu beachten.

Breite Akzeptanz und Anwendbarkeit

Um eine breite Akzeptanz und Anwendbarkeit der in TQs erlernten Inhalte zu gewährleisten, ist bei ihrer Entwicklung eine Konzentration auf den Bedarf eines einzelnen Unternehmens, auf eine einzelne Arbeitsstation oder nur auf fachliche Inhalte zu vermeiden. Dennoch soll die Anbindung an typische betriebliche Arbeitsprozesse im Beruf gewährleistet sein. Daher soll eine Einbindung von Vertreterinnen und Vertretern mit unterschiedlichen Erfahrungen und Perspektiven in den Entwicklungsprozess vorgesehen werden.

Bildungsträgerübergreifende Anschlussfähigkeit

TQs, die nach dieser standardisierten Vorlage entwickelt wurden und bildungsträgerübergreifend eingesetzt werden, ermöglichen den Teilnehmenden die Fortsetzung der Qualifizierung auch bei Wechsel des Bildungsanbieters, beispielsweise aufgrund eines Wohnortwechsels.

Darstellung

Für jede TQ sollen neben dem Titel die betrieblichen Einsatzbereiche, übergreifende Inhalte und die zugehörigen Arbeits- und Geschäftsprozesse (und die abgedeckten Kompetenzbereiche) genannt werden. Um eine schnelle Orientierung über die Inhalte der TQs zu erhalten, ist für diese eine tabellarische Darstellung der TQs sinnvoll. Die Berufsbildpositionen und die Lernfelder sollen als Volltext und mit der Nummerierung aus den Ordnungsmitteln wiedergegeben werden. Dies ist eine wichtige Unterstützungsleistung für den Abgleich der TQ-Inhalte mit der Ausbildungsordnung durch die zuständigen Stellen. Es sollen auch Empfehlungen zur Reihenfolge der TQs mit entsprechenden Begründungen aufgenommen werden.

Auf eine Darstellung der Dauer in Stunden oder Minuten wird verzichtet. Stattdessen wird festgelegt, dass die in Wochen angegebene Dauer für eine Teilnahme in Vollzeit gilt.

Hinweise zur Umsetzung standardisierter TQs in der Praxis

Individuelle Beratung

Am Beginn einer Entscheidung für eine Qualifizierung durch TQs steht immer eine Beratung, in dem die Eignung für diesen Qualifizierungsweg, für den Beruf und für die einzelnen TQs zu diesem Beruf ermittelt wird. Wenn eine Qualifizierung über TQs der geeignetste Weg ist, dann steht am Anfang eine Analyse, zu welchen Teilen die berufliche Handlungsfähigkeit im Referenzberuf bereits vorhanden ist und welche Teile zu ergänzen wären. Belege über nachweisbare Kompetenzen sind hierbei zu berücksichtigen. Auch die Reihenfolge der TQ-Teilnahmen ist hierbei zu betrachten. Es kann auch eine Analyse von einer anderen als der beratenden Stelle zugrunde gelegt werden.

Praxisanteil

Da sich die Nachqualifizierung über TQs an einer betrieblichen Ausbildung orientiert, ist ein hinreichender Anteil der Lernzeit in der Praxis sicherzustellen. Die Dauer der betrieblichen Qualifizierungsphase beträgt in der Regel ein Drittel der TQ-Dauer. Die Praktikumsdauer kann durch eine geeignete fachpraktische Unterweisung auf ein Viertel der Dauer reduziert werden.

Kompetenzfeststellungen

Die Teilnahme an einer TQ wird stets durch eine Kompetenzfeststellung abgeschlossen und ist durch ein Zertifikat zu bescheinigen. Die Kompetenzfeststellung kann sowohl bei der für den Referenzberuf Zuständigen Stelle als auch beim Bildungsträger durchgeführt werden. Die zugrunde gelegten Qualitätskriterien sollen sich an den „Zentralen Festlegungen zur Durchführung der individuellen Kompetenzfeststellungen“ der Bundesagentur für Arbeit bzw. den Qualitätsstandards der Zuständigen Stellen orientieren. Es ist der Hundertpunktenotenschlüssel zu verwenden.

Zulassung zur Abschlussprüfung

Die bei Bildungsträgern und in Unternehmen absolvierten TQs können bei der Zulassung Externer zur Abschlussprüfung ein Teil des Nachweises der beruflichen Handlungsfähigkeit sein. Die Zulassungsentscheidung erfolgt auf der Grundlage der Vorgaben des BBiG stets im jeweiligen

Einzelfall. Dabei ergänzt das individuelle Qualifikationsprofil der Antragstellerin oder des Antragstellers die dokumentierten Inhalte der TQs. Es ist hierbei formal unerheblich, ob TQs durch eine Kompetenzfeststellung bei der für den Referenzberuf Zuständigen Stelle oder bei einem Bildungsträger abgeschlossen werden.

Diese TQs wurden von [TQ-Entwickler] entwickelt. Die Vorlage hierzu wurde 2022 von drei vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekten entwickelt: „BIBB-TQ“ (Bundesinstitut für Berufsbildung), „Chancen nutzen! Mit Teilqualifikationen Richtung Berufsabschluss“ (DIHK mit DIHK Service GmbH) und „ETAPP – mit Teilqualifizierung zum Berufsabschluss“ (BDA mit Bildungswerken der Deutschen Wirtschaft unter Federführung des Bildungswerks der Baden-Württembergischen Wirtschaft). Die vorliegende TQ-Ableitung ist zwischen den Industrie- und Handelskammern und den Bildungswerken der Deutschen Wirtschaft abgestimmt. Das Bundesinstitut für Berufsbildung wurde mit einer Beratungsleistung eingebunden.

B Übersichtsdarstellung der TQ-Struktur

Ausbildungsberuf	Name des Ausbildungsberufs
<i>gemäß der Ausbildungsordnung [genaue Bezeichnung] vom [Datum] sowie dem Rahmenlehrplan [genaue Bezeichnung] vom [Datum]</i>	
TQs im Überblick	
TQ 1: Name	[Dauer in Wochen oder Monaten]
TQ 2: Name	[Dauer]
TQ 3: Name	[Dauer]
TQ 4: Name	[Dauer]
TQ 5: Name	[Dauer]
TQ 6: Name	[Dauer]
TQ 7: Name	[Dauer]
	[Gesamtdauer]

Die festgelegte Dauer gilt bei einer Teilnahme in Vollzeit.

[ggf. Die TQs XX ... entsprechen den Inhalten zu Teil 1 der Abschlussprüfung.]

Hinweis: Die Vermittlung von Standardberufsbildpositionen und Wirtschafts- und Sozialkunde erfolgt in den jeweiligen TQs integrativ.

[ggf. Hinweise zu Wahlqualifikationen, Schwerpunkten und Fachrichtungen.]

C Die einzelnen TQs im Detail

TQ X: Name	
Voraussetzungen	[(einschlägige) berufsbezogene Erfahrung oder ggf. TQ Y]
Dauer	[Dauer], davon mindestens [Wochen] im Betrieb
betriebliche Einsatzfelder	

[Fließtext: Erläuterung der Inhalte der TQ unter Einbeziehung der Arbeits- und Geschäftsprozesse sowie der Kompetenzbereiche nach DQR]

Lfd. Nr. im ARP	Lerninhalte TQ X Ausbildungsordnung vom [Datum]	Bezug zum Rahmenlehrplan vom [Datum]
[Nr.]	[Berufsbildposition] - [Fertigkeiten, Kenntnisse oder Fähigkeiten] - [] - []	[Nr.]: [Name des Lernfelds] [] [] [] []
	[Berufsbildposition] - [Fertigkeiten, Kenntnisse oder Fähigkeiten] - [] - []	
	[Berufsbildposition] usw. - [Fertigkeiten, Kenntnisse oder Fähigkeiten] - [] - []	

Hinweise zur Kompetenzfeststellung

Kompetenzfeststellung TQ X			
Art der Kompetenzfeststellung	Methodik (Auswahl)	zeitlicher Umfang	Gewichtung
schriftlich	<ul style="list-style-type: none"> • [] <u>oder</u> • [] 	<ul style="list-style-type: none"> • [x bis y] Minuten • [x bis y] Minuten 	[50 %]
praktisch	<ul style="list-style-type: none"> • [] <u>oder</u> • [] 	<ul style="list-style-type: none"> • [x bis y] Minuten • [x bis y] Minuten 	[50 %]

Beide Teile der Kompetenzfeststellung müssen bestanden werden. Im Fall des Nichtbestehens wird eine Möglichkeit zur Wiederholung der Kompetenzfeststellung gegeben.